

Kamenzer Wochenchrift.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Kamenz, so wie des Stadtgemeinderathes zu Elstra.

Dieses Blatt erscheint Sonntags und Donnerstags. — Abonnementspreis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten ohne Preiszuschlag, auch in Monats-Abonnement. Inserate etc. sind bis Dienstags und Freitags Abends einzuliefern. — Auswärtige Annahmestellen für Inserate sind: In Königsbrück bei Herrn Kaufm. Röscher. In Dresden bei Hrn. F. W. Saalbach. In Leipzig bei Herren Saafenstein und Begler.

Nr. 104.

Sonntag, den 29. December

1872.

[3185]

Bekanntmachung, die Schüttöfen betreffend.

Eingegangener Anzeige zufolge werden jetzt häufig Schüttöfen gesetzt, ohne daß die Dessen, in welche der Rauch geleitet wird, massiv sind, und es kommt häufig vor, daß, um dabei den erforderlichen Luftzug herzustellen, die Dessen derart geschlossen werden, daß sich auf dem Verschlusse Ruß sammeln muß. Da nun dergleichen Feuerungsanlagen äußerst feuergefährlich erscheinen, so wird andurch darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem Setzen von Schüttöfen alles in der Nähe befindliche Holz feuergefährlich mit Blech oder mit Mörtelputz zu verblenden ist, daß überhaupt die hölzernen Dessen in der gedachten Weise nicht geschlossen werden dürfen, daß vielmehr, wenn der Luftzug fehlt, eine freistehende massive Ziegelöfse aufzuführen ist.

Kamenz, am 23. December 1872.

Das Königl. Gerichtsamtsamt das
Dertel.

[3186]

Bekanntmachung, die Einwohnerverzeichnisse betreffend.

In Bezug auf die zufolge Bekanntmachung in Nr. 99 dieses Blattes anzufertigenden und bis zum 7. Januar 1873 hier einzureichenden Einwohnerverzeichnisse werden die Gemeindevorstände hiermit noch darauf aufmerksam gemacht, daß bei Anfertigung dieser Verzeichnisse besonders den Bestimmungen im § 33 sub f. der Verordnung vom 23. April 1850 unter genauer Berücksichtigung von § 9 des Gesetzes vom 10. März 1868, die Mühlen betreffend, genau nachzugehen ist, sowie daß außer den steuerpflichtigen Gewerbsgehülften über 18 Jahre alt auch die Zahl der Gewerbsgehülften und Lehrlinge unter diesem Altersjahre überhaupt anzugeben ist, mit dem Bemerken, daß die richtige Anfertigung dieser Verzeichnisse zur besonderen Pflicht gemacht wird.

Kamenz, am 20. December 1872.

Das Königl. Gerichtsamtsamt das
Dertel.

[3187]

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind aus der Geschirrkammer eines Bauergutes in Wiesa 1. eine gezogene mit Percussion versehene Doppelflinte, 2. ein gezogener Struhen mit Diopter und Aufschlagvisir und vorn mit rundem, hinten sechseckigem gebräunten Rohre versehen, ebenfalls mit Percussion, 3. ein gezogenes Pistol in der Nacht vom 15. zum 16. November dieses Jahres und aus demselben Gute in der Nacht vom 28. zum 29. November zwei lebende Ferkel spurlos gestohlen worden.

Die Doppelflinte ist mit gezogenen Schrotläufen, auf deren unterem Ende der Name „Morgenroth in Gernrode“ in Silber ausgelegt, versehen, trägt auf dem Halse des Kolbens nahe dem Laufende den Namen „Stein Jacobi“, sowie ein dazwischen eingekritztes F. auf einer Silberplatte und hat einen mit einem Stück Eisen gefestigten Bügel von Ebenholz, während auf der Backenseite des Kolbens ein Jagdhorn in erhabener Arbeit ausgehauen ist.

Der Kolben des Pistols ist unten platt geschnitten und mit einer Neusilberplatte, auf welcher ein gothisches F. eingravirt, bedeckt.

Zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittlung des Diebes wird Solches mit dem an alle Polizeibehörden und deren Organe gerichteten Ersuchen, etwaige bezügliche Wahrnehmungen anher anzuzeigen, bekannt gemacht.

Kamenz, am 19. December 1872.

Das Königl. Gerichtsamtsamt das
Dertel.

[3218]

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 3. März 1873

das dem Friedrich Reinhold Anders zugehörige Bauerguts-Grundstück, unter Nr. 19 des Catasters für Cunnewitz gelegen und auf Fol. 13 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragen, welches Grundstück am 9. September 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

3617 Thaler — —

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden; was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Cunnewitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kamenz, am 18. December 1872.

Das Königl. Gerichtsamtsamt das
Dertel.

[3188]

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Stadtrath ist das 22. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend: Nr. 166. Verordnung, die Ausführungsbestimmungen zu dem Reichsgesetze wegen Erhebung der Brausteuer vom 31. Mai 1872 betreffend, vom 19. November 1872; Nr. 167. Bekanntmachung, eine Anleihe der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau betreffend, vom 24. October 1872; Nr. 168. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Gashwitz-Meuselwitzer Eisenbahn betreffend, vom 5. November 1872; Nr. 169. Bekanntmachung, dem Sparvereine zu Lichtenstein-Caßberg bewilligte Sterypelbefreiungen betr., vom 13. November 1872; Nr. 170. Bekanntmachung, die Einrichtung einer von der Bezirkssteuereinnahme Roffen abzuhaltenen Nebeneinnahme in der Stadt Hainichen betr., vom 14. November 1872; Nr. 171. Bekanntmachung, die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 2 1/2 Millionen Thaler betr., vom 25. November 1872 — eingegangen und liegt zu Jedermanns Einsicht auf unserer Kanzlei öffentlich aus.

Kamenz, am 19. December 1872.

Der Stadtrath daselbst.
Bürgermeister Siegel.

[3123]

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamte soll ertheilungshalber das zum Nachlaß des Gutsbesizers Johann Gotthelf Bär in Burkau gehörige, in Mittelburkau sub Cat. No. 198 gelegene und auf Folium 97 des Grundbuchs für diesen Ort eingetragene Bauergut

den 15. Januar 1873

im Wohnhause des Nachlaßgrundstückes selbst auszug- und herbergsfrei öffentlich versteigert werden.

Das Grundstück hat an Areal

29 Hectar, 86 Ar, 8 Meter oder 53 Acker 287 □R.,

wovon

9 Hectar, 51 Ar, 33 Meter oder 17 Acker 57 □R.

aus Wald bestehen, welcher ungefähr nach zwei Dritttheilen mit alten, schlagbaren Hölzern bestanden ist.

Erstehungslustige werden daher andurch geladen, in diesem Termine im Nachlaßgrundstücke sich einzufinden und sich anzugeben, in welcher Fähigkeit sich auszuweisen und 12 Uhr Mittags der Subhastation gewärtig zu sein.

Das vorhandene Mobiliar und todt Inventar wird

den 16. Januar 1873

und nach Befinden an den folgenden Tagen von früh 9 Uhr im Nachlaßgrundstücke gegen sofortige Baarzahlung um das Meistgebot nach Auktionsbrauch versteigert werden.

Die Beschreibung des Grundstücks und die Subhastationsbedingungen, sowie ein Verzeichniß des zu verauctionirenden Mobilars und Inventars sind aus dem vor der Amtsstelle aushängenden Anschläge zu ersehen.

Bischofswerda, am 11. December 1872.

Das Königl. Gerichtsam. Schluß.

Beitragereignisse.

Kamenz, 28. Dec. Schiller's „Glocke“ ist eines jener Meisterwerke der Dichtkunst, die immer neu und schön bleiben, die mit ihren so treffend aus dem Leben gegriffenen herrlichen Schilderungen menschlichen Seyns und Wesens stets ihren bewältigenden Eindruck ausüben, besonders wenn ihre Vorführung, vereint mit der ebenbürtigen Romberg'schen Composition, gut und geschickt erfolgt. War letzteres besonders wieder bei den Feiertags-Aufführungen der „Glocke“ vom Chorgefangverein „Liederkrantz“ der Fall, so wurde denselben durch die damit verbundenen lebenden Bilder, darstellend Scenen aus der Dichtung, ein ganz besonderer Reiz verliehen. Es wurden uns 11 Bilder vorgeführt, alle von schöner Gelungenheit, hier bewältigend, dort ergreifend in ihrer Wirkung. Einen ausasprechlich lieblichen Eindruck machten namentlich die Kinder-scenen, zuerst „der Mutterliebe zarte Sorgen“; effectvoll waren ferner die Wander-scene und Rückkehr, die Brautbilder- und Familien-scenen, die Tanz-scene. Ernst ergreifend wirkte das Bild „Einen Blick nach dem Grabe“, und den würdigen Schluß des Ganzen bildeten die „Glockentaufe“ und die Gruppe „Germania, umgeben von Ackerbau, Gewerbe, Kunst und Wissenschaft“. Dem „Liederkrantz“ sind diese so schön gelungenen Aufführungen neue Verlen in den Kranz seiner Erfolge, er hatte die große Genugthuung, ein in seltener Einzigartigkeit dankbares, ja vielseitig entzücktes Publikum von Hunderten zu zählen. — Unsere Eisenbahn hat sich diesmal als Kunstvermittlerin trefflich bewährt. Nächst vielen anderen aus unserer Umgegend erscheinenden Theilnehmern hatte sie aus Pulsnitz und Großröhrsdorf am 2. Feiertage Nachmittags deren wohl 300 zugeführt, die einhellig mit großer Freude über den gehaltenen hohen und seltenen Genuß Abends 7 Uhr wieder der Heimath zueilten.

Kamenz, 26. Decbr. Die seit vielen Jahren übliche Christbescherung für würdige arme Schulkinder fand auch gestern wieder im Bürgerhaale des Rathhauses statt. Eingeleitet durch passenden Gesang und eine kurze Rede des Hrn. Schuldirektor Fink, erfolgte die Vertheilung von hübschen Gaben an 113 Kinder, welche ansehnliche Zahl zu bedenken die verschiedenen Sammlungen und Veranstellungen zc. ermöglicht hatten.

Das „Dr. J.“ schreibt: Unsere Bitte für den unglücklichen, um beide Hände gekommenen Knaben Hermann Peggold hat die reichsten Früchte getragen, so daß jetzt das für denselben angekaufte Capital gegen 600 Thlr. beträgt. Wir erfüllen eine angenehme Pflicht, indem wir im Auftrage des Herrn Dr. Stelzner, welcher die Verwaltung dieser Summe und die weitere Sorge für die geeignetste Verwendung derselben übernommen hat, allen den gütigen Wehern den allerherzlichsten Dank und die wärmsten Segenswünsche des durch die Liebe seiner Mitmenschen so reich beglückten Knaben hierdurch aussprechen.

Am 24. Dec. Abends ist das Wohnhaus des Häuslers Art in Mittelherwigsdorf bei Zittau gänzlich in Asche gelegt worden.

In Schönewitz bei Dschag sind am 21. d. die Scheune und Seitengebäude des Gutsbesizers Schmidt durch Feuer zerstört worden.

Der allgemein geachtete und beliebte Dichter Dr. Roderich Benedix in Leipzig ist am 26. Dec. durch einen Schlaganfall gelähmt worden. Man hofft, daß dessen Folgen baldig vorübergehende seyn werden.

Am 23. Dec. ist die Ehefrau des Fabrikanten Wellner in Aue auf schauererregende Weise verunglückt, indem sie von der Maschine erfasst und darüber gezogen wurde. Der Unglücklichen keine förmlich zermalmt und sie starb darauf unter den Händen der Aelrste. Die Leiche wurde in die Leiche der Aelrste. Die Leiche wurde in die Leiche der Aelrste. Die Leiche wurde in die Leiche der Aelrste.

aaatsanzeiger vom Montag Blattes folgende, vom 23. Dec. an den Fürsten in dem Berichte vom

20. d. M. will ich Sie von dem Präsidium meines Staatsministeriums hierdurch entbinden. Sie behalten den Vortrag bei mir in Angelegenheiten des Reichs und der auswärtigen Politik und sind, im Falle Ihrer Befinderung an der persönlichen Theilnahme an einer Sitzung des Staatsministeriums, beauftragt, Ihr Votum in den die Interessen des Reichs berührenden Angelegenheiten, unter Ihrer Verantwortlichkeit, durch den Präsidenten des Reichsfinanz-Amts, Staatsminister Delbrück, abgeben zu lassen. Der Vorsitz im Staatsministerium geht an den ältesten Staatsminister über. Das Staatsministerium habe ich hiervon in Kenntniß gesetzt.

Im Ganzen genommen wird durch diese Cabinetsordre vom 21. d. das bisherige thatsächliche Verhältnis des Fürsten Bismarck zu dem preußischen Staatsministerium nicht geändert, der Einfluß, den er bisher auf die preußischen Staats-Geschäfte besessen, ist ihm verblieben. Nur seine geschäftliche Thätigkeit ist durch die Cabinetsordre wesentlich erleichtert worden, da er nur den Ministerrathssitzungen beizuwohnen hat, bei denen sachliche Interessen seine persönliche Anwesenheit nothwendig machen.

Das 2. Heft des von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des großen deutschen Generalstabs redigirten Werkes über den deutsch-französischen Krieg 1870-1871 wird zum Neujahr ausgegeben werden. Dasselbe bringt die Ereignisse vom 1. August bis zum Vorabend der Schlachten bei Wörth und Spicheren zur Besprechung. Es beginnt mit einem allgemeinen Terrain-Überblick für die erste Feldzugsperiode, dann wird das große Hauptquartier in Mainz geschildert, hieran schließt sich eine Uebersicht der Bewegungen vom 1. bis 5. August an. Dem Hefte sind die Situations-Karten, Marschordnung zc. beigegeben.

Zu Einjährig-Freiwilligen wird man bald nur junge Gelehrte nehmen. Die Ansprüche an die Vorbildung dieser jungen Leute sollen nächstens wieder erhöht werden und sie sollen die ganze Secunda der Gymnasien durchgemacht haben.

Die offiziöse „Proc.-Corresp.“ bespricht den Austritt des Fürsten Bismarck aus dem preußischen Ministerium und führt aus, daß es sich hierbei nicht um eine Voderung der Beziehungen der preußischen und der Regierung des deutschen Reiches handle, noch um eine Lossagung Bismarcks von seinem Einflusse auf die innere preußische Entwicklung, sondern nur um seine Befreiung von der speciellen Mitverantwortlichkeit für die Gesamtheit der inneren Verwaltung zum Zwecke freierer Erfüllung seines Berufs für die höchsten Aufgaben Preußens und Deutschlands.

In der königlichen Münze in Berlin werden nicht nur Zwanzig-Mark-Stücke mit den Köpfen der größeren Bundespotentaten, sowie mit jenen der kleineren geprägt, sondern auch kopflose und, was noch schlimmer, republikanische der Stadt Hamburg mit den drei Thürmen.

Hohle Bäume werden, und das dürfte immer noch nicht genug bekannt und beachtet seyn, noch längere Zeit dadurch in ihrer Fruchtbarkeit erhalten, daß man das Innere derselben mit Steinen und Lehm ausfüllt, den letzteren nach Außen hin glättet und dann mit Theer bestreicht, damit der Regen ihn nicht abspülen kann. Im Belvedere bei Weimar soll einer der stärksten über 100 Jahre alten Drangenhäuser auf ähnliche Weise seit vielen Jahren erhalten worden seyn. (Adv. Jtg. f. Th.)

Im preußischen Justizministerium haben die Arbeiten bereits begonnen, welche sich auf die allgemeine deutsche Gerichts-Organisation beziehen. Wie verlautet, werden dabei die Grundzüge aus den Beratungen der deutschen Justizminister und zu einem Theile auch der frühere Entwurf, welcher aus jenem Ministerium hervorgegangen und schon bei der Beratung berücksichtigt worden, zum Anhalt dienen. Auch jetzt ist der Geheimen Ober-Justizrath Dr. Förster mit der Ausarbeitung des Entwurfes betraut.

Köstliche Leute, die Franzosen. Hrn. Dumas Sohn in Paris bietet ein Berliner Theater-Agent 8000 Francs, wenn er ihm sein neuestes Schauspiel „Claude's Frau“ zur Aufführung in Berlin überlasse. Dumas antwortete: „Mein Herr, Ihre Bedingungen für mein Stück genügen mir nicht;

ich will das Elsaß. Mit ausgezeichnetener Hochachtung: Dumas Sohn.“ — Der Berliner hat ihm sofort geantwortet, dann müsse er sich an Bismarck wenden.

Anhänger des Kurfürsten von Hessen, darunter insbesondere eine Anzahl Pastoren, haben unter sich eine Sammlung veranstaltet, aus deren Ertrag dem Kurfürsten zu Weihnachten ein silbernes Schreibzeug verehrt werden sollte, das nach der Dedication „den gefeierten Empfänger“, nach Ablauf der sieben Verbannungsjahre“ zur Unterzeichnung des den heftigen Thron wiederherstellenden Friedens mit Preußen dienen soll.

Thurn und Taxis — goldene Praxiz! hieß es einst im deutschen Lande. Mander nachgeborene Taxis scheint noch darauf zu pochen und zu bor-gen; wenigstens warnt ein Advocat in München die Leute öffentlich, dem Prinzen Franz von Taxis aus Regensburg zu borgen, er siehe noch unter Vormundschaft und werde auch wieder darunter kommen am Tage seiner nahen Mündigkeit.

Der jüngste Minister in Europa dürfte der neu ernannte ungarische Handelsminister Graf Zichy seyn. Graf Joseph Zichy von Vasontes wurde im Jahre 1841 zu Preßburg geboren und steht somit heute im 31. Lebensjahre; seine Studien machte er in Wien und Tyrnau und begab sich nach Vollendung derselben auf Reisen. Er besuchte sämtliche Staaten Europa's und durchstrebte Asien in den verschiedensten Richtungen. Reich an Erfahrungen und Erlebnissen kehrte er in die Heimath zurück, und kaum hatte er die Großjährigkeit erreicht, so wurde er aus einem Wahlkreise des Preßburger Comitates in den Reichstag entsendet. Er nahm lebhaften Antheil an den Arbeiten des Parlamentes und befandete insbesondere eine große Vertrautheit mit handelspolitischen und volkswirtschaftlichen Fragen, so daß er die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich lenkte, die ihn auch schon im Jahre 1867 als Sectionsrath in's Handelsministerium berief. 1869 verließ er diese Stellung und wurde abermals in den Reichstag entsendet, wo er eines der eifrigsten Mitglieder des Budget-Ausschusses war. Im Jahre 1870 wurde er zum Gouverneur von Fiume ernannt.

Im ungarischen Abgeordnetenhaufe gab am 18. d. die Debatte über das Restitutionsgesetz zu einem interessanten Zwischenfall Anlaß, der so recht zeigt, wie ein Theil der Magyaren über die Zukunft des österreichisch-ungarischen Reiches denkt. Die Linke wollte die Kruten nur für die ungarische Armee bewilligen und der Abg. Madarasz rechtsfertigte dies Votum damit, daß die österreichischen Provinzen doch bald an Deutschland fallen würden, wie einst die italienischen an Italien. Der Ministerpräsident Szlavy aber, anstatt gegen eine solche Ansicht von dem Verfall des gesammten österreichischen Staates energisch zu protestiren, begnügte sich damit, diesen Fall als unwahrscheinlich zu bezeichnen und darauf hinzuweisen, daß Ungarn, falls Oesterreich in diesem Sinne einem Angriff ausgesetzt werde, nicht nur durch den Ausgleich, sondern auch durch die pragmatische Sanction verpflichtet sey, der andern Reichshälfte beizustehen. Seitens der Rechten wurde diese Erklärung zwar beifällig aufgenommen und das Gesetz trotz des Widerstandes der Linken darauf genehmigt; der ganze Vorgang beweist aber wohl schlagend, wie wenig Vertrauen in Ungarn zu dem gewöhnlichen Fortbestehen der österreichisch-ungarischen Monarchie herrscht.

Da die Schiedsgerichte sich in der Alabama- und der St. Juan-Angelegenheit bewährt haben, wird nun auch die Laurion-Angelegenheit einem solchen vorgelegt und zwar soll Oesterreich damit betraut und diesem das gesammten Actenmaterial zu dem Behufe übermittelt werden.

Aus Rom, 24. December. In dem gestern stattgehabten Consistorium hielt der Paps eine Allocution. In derselben werden die Verfolgungen der katholischen Kirche in Italien hervorgehoben und das Gesetz über die religiösen Körperschaften verdammt. Der Schmerz des Papses, heißt es dann, werde gesteigert durch die grausame Verfolgung der katholischen Kirche in Deutschland. Personen, welche die Religion der Katholiken weder bekennen noch kennen, machten sich dort an, die Dogmen und die Rechte der Kirche zu definiren,

schrieben den Katholiken die Ursache der Verfolgung zu und stellten die Reichsgeetze über die heiligen Gebote der Kirche. Diese Männer sollten bedenken, daß die Katholiken mehr wie andere Untertanen dem Kaiser geben, was des Kaisers, aber auch Gott, was Gottes ist. Die weiteren Kirchverfolgungen in der Schweiz und Spanien und das Schisma der Armenier erwähnend, fordert der Papi die Metropolitane auf zu gemeinsamer Berathung mit den Suffraganen über den Kampf wider die Ungerechtigkeit.

Das Weihnachtsfest hat eine Pause in die Berathungen der verschiedenen legislativischen Körperschaften des europäischen Continents gebracht; die Abgeordneten sind in den Kreis ihrer Familie zurückgekehrt, und werden dort während einiger Tage in friedlichem Behagen von den politischen Kämpfen ausruhen. Auch die Versammlung der Nationalversammlung hat, nachdem sie zuvor noch das Budget im Ganzen einstimmig angenommen, ihre Sitzungen bis zum 6. Jan. vertagt, ebenso der Dreißiger-Ausschuß, und nur die Subcommission desselben, welche die Regelung der bestehenden Gewalten und der Bedingungen der Ministerverantwortlichkeit vorberathen soll, bleibt auch während der Kammerferien beisammen. Ihre ersten Berathungen sind der Einführung eines Suspensiv-Veto's für Herrn Thiers gewidmet, alsdann soll die Frage der Errichtung einer „zweiten Kammer“ in Erwägung gezogen werden. Die Basis, auf welcher die Verhandlungen stattfinden und welche zugleich die Grundlage für die Annäherung zwischen der Rechten und dem Präsidenten bildet, ist die Anerkennung der jetzigen Regierung von der einen, die der Nothwendigkeit des conservativen Charakters derselben von der anderen Seite.

Das legitimistische Organ von Chambery, „l'Union Savoisiennne“, meldet: „Eine glaubwürdige Person berichtet uns, daß das bonapartistische Centralcomité in Paris unter Umschlag eine Portraitkarte des Kaisers und einen Brief ohne Unterschrift in die Provinzen versendet, welchen der Empfänger zu verbrennen gebeten ist. In diesem Briefe wird gesagt, der Kaiser sey bereit, zurückzukehren, man rechne auf die Armeen, und daß eine einflußreiche Person in jeder Gemeinde genügen würde, den Erfolg des Auftrugs an's Volk zu sichern.“

Wer lügt? Thiers erklärte, die österreichisch-ungarischen Minister Grafen Deust und Andrássy hätten dem französischen Gesandten Herzog Gramont 1870 erklärt, Frankreich könne in einem Kriege mit Preußen nicht auf Oesterreich's Hülfe rechnen. Der Herzog Gramont dagegen erklärt jetzt in einem offenen Briefe das Gegentheil und behauptet, Deust und Andrássy hätten ihm bei seiner Abreise nach Paris erklärt, Oesterreich betrachte Frankreich's Sache als die seinige und werde so viel als möglich zu dem Erfolge seiner Waffen beitragen. Lügt Thiers oder lügt Gramont? — Es ist auch ein Drittes möglich, das nämlich, daß die österreichischen Minister Herrn Thiers, als er nach Sedan seine bekannte Kundreise an die großen Höfe antrat, viel friedlicherer Erklärungen gegeben, d. h. sich die Hände in Unschuld gewaschen haben, als vor Beginn des Krieges.

Aus La Rochelle wird gemeldet: Das englische Paketdampfboot „Germania“ hat vor der

Mündung der Gironde Schiffbruch gelitten. Vom Sonnabend, den 21. d. Abends, bis zum Sonntag Morgen haben sich die Mannschaft und die Passagiere bei außerordentlich hochgehender See auf dem steuerlosen Wrack gehalten, bis sie endlich von einem französischen Dampfer bemerkt wurden und mit größter Anstrengung ihre Rettung gelang. Am 22. Abends sind 97 Schiffbrüchige in La Rochelle angelangt, gegen 30 sind in den Wellen umgekommen.

Die Weltzeitung „Times“ mit dem großen Schlüsselbunde in London hat auch den rechten Schlüssel für die Berliner Räthsel gefunden; die kluge Dame schließt gleichsam den Reichskanzler Fürsten Bismarck selber auf. Der große Kanzler, meint sie, hat bei seinem Streben nach der Vergrößerung Preußens immer zugleich die Vergrößerung Deutschlands im Auge gehabt. Es war i. B. nicht nur für Preußen, sondern auch für Deutschland gut, daß die kleineren Fürsten einigermaßen an Macht verloren; für Europa ist seitdem Deutschland eben so gut eine geschlossene Einheit, wie Frankreich und Italien. Allein Bismarck weiß auch, daß, wie früher die Sonderinteressen der kleinen Staaten Preußen geopfert werden mußten, in Zukunft die Sonderinteressen Preußens dem Wohle Deutschlands zum Opfer gebracht werden müssen. Fürst Bismarck sucht in der That, nachdem er die übrigen deutschen Staaten in dem preussisch-deutschen Reiche hat aufgehen lassen, nun Preußen selbst in das gemeinam Vaterland aufgehen zu lassen. Er und Jedermann weiß, daß er der einzige Mann ist, der diese Sache zum Ziele führen kann. Die Times meint sogar, daß von dem Erfolge oder Fehlschlage die Zukunft der deutschen Einheit abhängt. (D.)

Aus allen Theilen der drei Königreiche Großbritannien kommen traurige Berichte von dem Schaben, den die durch die Regenfälle verursachten Ueberschwemmungen und die Stürme der letzten Tage angerichtet haben. Größer noch als der directe Schaden ist der indirecte, der dadurch entsteht, daß die Landwirthe ihre Saaten nicht bestellen können. — In den ersten 12 Tagen dieses Monats sind nicht weniger als 449 Passagiere und Matrosen auf der See umgekommen. Von so vielen weiß man es, von wie vielen man es aber nicht weiß, das weiß Gott allein. Und diese Zahl bezieht sich auf die ersten 12 Tage nur. Wie viele sind inzwischen ein Opfer von Sturm und Wellen geworden? Bei Newcastle allein sollen infolge des fürchterlichen Sturmes am 17. d. 50 Menschen umgekommen seyn. In der Nacht am 18. gingen 5 Schiffe mit Allen an Bord unter.

Aus Japan melden die mit der neuesten Post eingetroffenen japanesischen Zeitungen von einem Plane, der das ganze dortige Unterrichtswesen umgestalten soll. Darnach würde Japan in acht große Schulbezirke eingetheilt, von denen jeder einzelne eine Universität und 32 Mittelschulen enthalten soll. Die Zahl der Elementarschulen wird auf 53,760 festgesetzt und der Unterricht fortan nach ausländischer Methode erteilt. Viele treffliche Musterbücher sind bereits in's Japanesische übersetzt und wird, um die nöthigen Lehrkräfte zu beschaffen, eine Art Ausbildungseminar in's Leben treten. Für die Leitung des Unterrichtswesens soll ein

bewährter Schulmann, Prof. Northrop, ausersuchen seyn. Jedenfalls ist es ein erfreuliches Zeichen der fortschreitenden Cultur, daß europäische Bildung jetzt auch in Asien mehr und mehr zur Anerkennung gelangt.

Verantwortl. Redacteur: Carl Rudolph Krausche. Mitredacteur: Otto Krausche.

(Eingefandt).

Der Zeitbote, Allgemeiner deutscher Haus-, Wirthschafts- und Volks-Kalender für Stadt und Land, so betitelt sich ein literarisches Erzeugniß, welches unter der Fluth von Kalendern, die den Markt überschwemmt, durch gebiegenen Inhalt sich vortheilhaft auszeichnet. Die Aufsätze, ebenso belehrend als unterhaltend, sind correct und populär geschrieben und bieten ein so reiches Material des Nützlichen und Anziehenden, daß dieser Kalender in keiner deutschen Haushaltung fehlen sollte. Die Zeitereignisse sind durch saubere Bilder bergegenwärtigt, während ein reichhaltiger illustrirter Anekdotenreichtum in allen Volksschichten den entschiedensten Beifall finden wird. Die Sammlung von Haus- und landwirthschaftlichen Mitteln und Recepten dürfte überall praktische Verwendung finden und großen Nutzen schaffen. Der Preis ist 5 Ngr. und muß bei der Fülle des Gebotenen ein äußerst billiger genannt werden.

Eingefandt.

Die Haltung unseres Publikums bei Concertaufführungen ist eine anerkannt gute und gebildete, und Nichts wäre zu wünschen übrig, als daß einige Familien pünktlicher und nicht erst jedesmal nach dem Beginnen erschienen, wodurch bei aller ihrer Vorsicht doch Störung entsteht.

Im Namen Vieler.

Kirchliche Nachrichten.

In der Hauptkirche predigen: Am Sonntage nach Weihnachten Vormittags Herr Past. Prim. Schwabe über Matth. 25, 14—30; Nachmittags Hr. Archid. Schwarz über Psalm 103, 8—18.

Dienstag Abend 6 Uhr hält die Sylbesterpredigt Hr. Diac. Jacob.

Am Neujahrsfeste predigt Vormittags Hr. Past. Prim. Schwabe über Luc. 12, 5—9; Nachmittags Hr. Archid. Schwarz über Psalm 102, 26—29.

In der Klosterkirche predigt: Am Sonntage nach Weihnachten Hr. Diac. Jacob über Matth. 25, 14—30 in wendischer und am Neujahrsfeste über Luc. 12, 5—9 ebenfalls in wendischer Sprache.

Marktpreise in Camenz, am 24. December 1872.

Table with 4 columns: Item, higher/lower, price, and unit. Rows include Korn, Weizen, Gerste, Hafer, Weidelforn, Hirse, Heu, Strohh, Butter, Erbsen, and Kartoffeln.

[3189] Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem der bisherige Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Herr Traugott Feller in Camenz, gestorben ist, habe ich die Agentur genannter Gesellschaft für Camenz und Umgegend

dem Deconomie-Inspector Herrn G. A. Matthäl in Elstra übertragen, was ich in Gemäßheit der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe. Herr Matthäl wird die Agentur vorläufig von Elstra aus verwalten, später aber nach Camenz übersiedeln. Leipzig, im December 1872.

Bezugnehmend auf vorstehendes Inserat, erkläre ich mich zur Annahme von Versicherungsanträgen für die von mir vertretene Gesellschaft, sowie zur Ertheilung jeder in dieser Hinsicht gewünschten Auskunft gern bereit. Elstra, im December 1872.

Friedrich Gottfried, General-Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

G. A. Matthäl, Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

[3190] Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

mit einem Grund-Capitale von Fünf Millionen Thalern Preuß. Court. in 5000 Actien à 1000 Thaler., welche vollständig ausgegeben sind,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche Gegenstände In der Billigkeit ihrer Prämienfätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen Dauer bedeutende Vortheile.

Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden den Versicherten sehr erhebliche Begünstigungen gewährt. Beschädigungen durch Gas-Explosionen werden den Feuereschäden gleich erachtet und vergütet.

Antragsformulare, sowie Exemplare der allgemeinen Versicherungs-Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Agenten jedweden, welcher bei Abfassung der ersten stets bereitwillige Hülfe leistet und alle etwa zu wünschende Auskunft ertheilt. Elstra, im December 1872.

G Agent der Magdeb

Christbescheerung für die Kinderbewahranstalt.

Die Christbescheerung für die Pflöglinge der Kinderbewahranstalt findet künftige Mittwoch, als am Neujahrstage, Nachmittags 1/2 5 Uhr in dem dazu freundlichst überlassenen Prüfungsalle der Bürgerschule statt. Alle Freunde und Förderer der Anstalt, sowie die Eltern der zu bescheidenden Kinder sind zu derselben herzlich eingeladen.

Zur Annahme von Beiträgen zur Bescheerung, sei es an Geld, sei es an anderen Gaben, sind außer der Vorsteherin, Frau Bürgermeister Eichel und dem Unterzeichneten, auch die übrigen Mitglieder des Vorstandes, Frau Dr. Saxe, Frau Advokat Biebrach, Herr Kaufmann Kästner und Herr Cantor Stephan bis Dienstag, den 31. December, gern bereit.

Kamenz, am 27. December 1872.

W. Schwabe, Pastor Prim.,

Vorsitzender des Vorstandes der Kinderbewahranstalt.

[3208]

Rapsmehl und Rapskuchen

halten auf Lager und empfehlen Beides zu den billigsten Preisen den Herren Landwirthen zur gefälligen Abnahme
Lehmann & Schein.

Der Lagerbierschant

befindet sich jetzt bei Herrn Uhrmacher Schlegel, innere Bauznerstraße. [3202]

[3161]



Gewerbeverein

Donnerstag, den 2. Januar 1873, Abends Punkt 8 Uhr im großen Rathskellerlokal. Tagesordnung in nächster Nr. d. Bl. Der Vorstand.

Victoria-Theater

von **Leon Veith** aus Dresden

im Stadt-Theater zu Kamenz.

Sonntag, den 29. Januar

Erste grosse Gala-Vorstellung

von der aus den tüchtigsten Kräften bestehenden Gymnasialer-, Ballettänzer-, Sänger- und Pantomimisten-Gesellschaft unter Mitwirkung des vollen Orchesters.

Unter den Mitgliedern befinden sich die unübertrefflichen Saltomortal- und Luftspringer **Mr. Jacklel, Alfred und Alfons**, der Histen-Virtuos auf dem freistehenden Trapez **Mr. William**, der deutsche Gladiateur **Mr. Theodori**, sowie das Tänzerpaar **Miss Sellie** und **Mr. Will** unbildige Gesangs-Soubrette **Frl. Theodori** vom Tivoli-Theater zu Hannover.

Preise der Plätze:

Erster Rang 7 1/2 Ngr., zweiter Rang 5 Ngr., Gallerie 2 1/2 Ngr., jedoch sind Tages-Billets zum ersten Rang à 6 Ngr., zum zweiten Rang à 4 Ngr. im Gasthof zum Stern zu haben.

Raffensöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Da ich anderweitige Verpflichtungen eingegangen, so finden unbedingt

nur 2 Vorstellungen

Leon Veith aus Dresden,
Direktor.

ait.

[3191]

216]

Gasthaus zum Kronprinz.

Zum Sylvester von Abends 6 Uhr an und Neujahrstag von Nachmittags 3 Uhr starkbesetzte **allmusik**, gespielt vom Musikchor hiesiger Garnison. Zum Schlusse des Jahres beleuchtet ein Saal mit 365 Lichtern die verfloffenen Freuden und Leiden, wobei der Choral ertönt: "Nun danket e Gott!" Es ladet ergebenst ein
F. Stange.

100] **Ein starkes Pferd,**
stwahl zwischen Schimmel und Rapen, ist zu Kauf auf dem Nittergute Großgrabe.

Schönes trocknes Meisig
f Neutircher Revier steht zu verkaufen vom Mühlbesitzer **Krensel** in Wieja. Käufer wollen sich mit mich selbst oder an den Aufseher **Wiesner** in Neutirch wenden. [3198]

50 Scheffel Speisekartoffeln
bekauft **Heidan, Restaurateur.**

[3203] Ein freundliches Logis mit allem Zubehör, 2 Treppen, ist von jetzt an zu vermieten und Ostern beziehbar: Bauznerstraße Nr. 58.

[3209] Ein Logis mit 2 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör ist zu vermieten und Ostern beziehbar in Nr. 333.

Julius Krab.

[3201] **Graupen gerollt**
werden f. Jahr 1873 vom 1. Januar bis Ende März in der Windmühle zu Gersdorf.
Ernst Behner.

[3172] Ein kleines möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten Unteranger Nr. 19.

[3197] **Bekanntmachung.**
Sämmtliche Gemeindevorstände des Gerichtsamtsbezirks **Kamenz** werden hierdurch aufgefordert, sich **Donnerstag, den 2. Januar 1873** Vormittags 11 Uhr im Gasthaus zum goldnen Stern zu Kamenz einzufinden, um über

- 1) Lungenheide,
 - 2) Landtagsangelegenheiten und
 - 3) den landwirthschaftlichen Creditverein
- sich auszusprechen.
Wieja. F. Beeg.

[3193] Am Montag Mittag ist vom Unterzeichneten eine Brieftasche mit 22 Thlrn. Inhalt vom Goldnen Bande in Gersdorf bis Hennemersdorf verloren worden; dasselbe bestand in einem 10 Thlr. Schein, das übrige in 1 Thlr.-Cassenscheinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 3 Thlr. Belohnung abzugeben im Goldnen Bande in Gersdorf oder im Gasthof zu Hennemersdorf.
W. Reinhard, Obergärtner.

[3194] Am 26. dts. Mts. ist vom goldnen Bande nach Pulsnitz eine gl. Uhr nebst gl. Kette verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Die beliebtesten
Datumzeiger für 1873
(jeden Tag ein Blatt zum Abreißen) sind
angekommen und à 6 Ngr. zu haben bei
C. S. Krausche.

Vorläufige Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß in nächster Zeit Hr. Musikdirector **Trentler** aus Dresden mit seinem rühmlichst bekannten Musikchore in meinem Saale drei Abonnement-Concerte zu geben beabsichtigt. Das erste Concert findet in der ersten Hälfte des Mts. Januar statt. Abonnement-Billets zu allen drei Concerten sind von heute an für 15 Ngr. bei mir zu haben. Eintritts-Billets zu jedem einzelnen Concert 7 1/2 Ngr.
[3196] **W. Gleissberg.**

Restaurant.

Heute, Sonntag, frisch angestektes ächt **Bairisch-** sowie **f. Feldschlösschen- und Stadtlager-Bier**, wozu ergebenst einladet
C. Kästner.

Öeffentliche Ballmusik

am Neujahrstage, von Abends 7 Uhr an, im Saale zum **goldnen Stern** (Entrée für Herren 1 1/2 Ngr., für Damen 1 Ngr.). Es ladet dazu ergebenst ein
[3199] **W. Gleissberg.**

Gasthaus zum Strohhof.

Dienstag, zum Sylvesterabend **Tanzvergnügen**, wozu freundlichst einladet
[3205] **verw. Berger.**

Gasthaus zum Strohhof.

Am Neujahrstage **Tanzvergnügen**, wozu ergebenst einladet
verw. Berger.

Feldschlösschen.

Zum Sylvesterabend **Tanzmusik** und **Christbescheerung**, wozu ich freundlichst einlade.
A. Lehmann.

Zur Sylvesterfeier

[3213] ladet zur **Ballmusik** ergebenst ein
Ch. Neumann zum guten Moritz.

Schützenhaus.

Mittwoch, am Neujahrstage, von Nachmittags 3 Uhr ab ein **Tänzchen**, wozu ich die geehrten Damen und Herren ergebenst einlade. Ende 1 Uhr.
H. Wartensleben.

[3207] Allen Denen, die unserer in Freundschaft und Wohlwollen gedenken, sei nur hierdurch der herzlichste Glückwunsch zum bevorstehenden Jahreswechsel dargebracht.
Julius Brückner
nebst Frau.

[3195] Bei meiner Abreise nach Berlin sage allen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebwohl.
Kamenz, den 24. Decbr. 1872.
Emil Drtmeyer.

* * Für die dr-3 Ueberstimmung so schwer Heimgesuchten in Pommern, Rügen etc. ging bei uns ferner ein: 7 Ngr. 5 sz. von Hrn. Schmidt Käber, 15 Ngr. von Hrn. Horndrechsler Steglich, 1 Ngr. von Hrn. C. Schellenberg, 1 Ngr. von Hrn. Wmstr. C., 12 Ngr. 5 sz. von Hrn. C. Schubert = Sa. jetzt 48 Ngr. 23 Ngr. 1 sz.
Fernere Gaben werden gern angenommen.
Desgl. für den Knaben **Veitold** in Dresden: 10 Ngr. von Hrn. Wmstr. C. = Sa. 11 Ngr.
Expedition der Wochenchrift.

Frankfurt a. M. Prompt. Keine Post's. Reell, Exact. Keine Spesen. Berlin. Hamburg. Halle n. S.

Internationale Zeitungs-Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Alleiniger Agent sämtlicher Zeitungen des In- und Auslandes.

Chemnitz, Dresden.

Bautzen: **schel,** Nr. 67/267.

München. Nürnberg. Zürich.

und eine Magd

mer.